

# Obstbäume fürs Finanzamt

## Boskop und Knorpelkirsche am Gelände gepflanzt

(red) Mit Hilfe des Landschaftspflegeverbands Landshut unter der Leitung von Tobias Lermer sind im Rahmen des Förderprogramms Streuobstpakt Bayern zwei Hochstammobstbäume der Sorte Boskop und Knorpelkirsche am Finanzamtsgelände gepflanzt worden. Amtsleiterin Sabine Mock unterstützt das Umweltteam des Finanzamts, welches sich für eine ökologische und nachhaltige Bewirtschaftung des Areals rund um das Behördengebäude in der Innenstadt einsetzt.

Streuobstbestände gehören mit seltenen und gefährdeten Tieren und Pflanzen zu den artenreichsten Lebensräumen. Der Streuobstbau mit einer Vielzahl an Obstsorten

sichert einen Schatz an genetischer, geschmacklicher und gesunder Vielfalt. Diesen Schatz gelte es zu erhalten.

Die Unesco hat den Streuobstbau in Deutschland als Immaterielles Kulturerbe aufgenommen. Rund 5000 oftmals gefährdete Tier- und Pflanzenarten finden dort Unterschlupf und Zuhause. Diese Wiesen sind somit wertvolle Lebensräume und helfen beim Erhalt der Artenvielfalt. Dazu kommen etwa 2000 Obstsorten mit ihrer besonderen, gesunden Geschmacksvielfalt, die den Streuobstbestand ebenfalls bedeutsam machen und Nahrung für Mensch und Tier bieten.

Inspiziert wurde die Baumpflanzaktion durch das „100-Bäume-Programm“ der sozialen Stadt Nikola. Willi Forster widmet sich dort seit vielen Jahren der Pflanzung von Bäumen und setzt sich für die Natur und Landshuts „grüne Lunge“ als Wohlfühlraum ein.

Bis 2035 sollen laut Förderprogramm Streuobstpakt Bayern eine Million Obstbäume gepflanzt werden. Viele Wiesen und Plätze können mit Obstbäumen aufgewertet und verschönert werden und bieten zudem gesundes, regionales Obst als Lebensmittel.



Willi Forster (von links), Bernadette Hausperger, Hans Haslbeck, Amtsleiterin Sabine Mock, Judith Richter, Steven Grossmann und Personalrätin Andrea Rössel bei der Pflanzung der Bäume

Foto: Birgit Kant-Hönning